

Die Grafenauers haben sich der Musik verschrieben

KULTUR Die Wahl-Pfatterer gestalten Gottesdienste und Veranstaltungen mit ihren Liedern und begeistern damit sowohl die junge und auch die ältere Generation.

VON ANTONIE BIEDERER, MZ

PFATTER. „Musik verbindet uns mit unsichtbaren Fäden“, stellte einst Pam Brown fest und diese Wahrheit wird besonders deutlich beim Ehepaar Grafenauer. „Jeder meint, wir hätten uns im Landratsamt, wo wir beide arbeiten, kennengelernt. Aber da fehlte anscheinend der bindende Zauber“, meint Kerstin Grafenauer rückblickend. Wirklich gefunkt hatte es bei den zwei Musikliebhabern – wie kann es anders sein – bei einem Tanzabend. „Als wir dann auch noch entdeckten, welche Rolle die Musik in unserem Leben spielte, schienen wir beide wie füreinander geschaffen“, erinnert sich Toni.

Der 55-Jährige bekam schon im Alter von acht Jahren auf Rat des Stadtkapellmeisters Klavierunterricht und brachte sich parallel dazu das Spiel am Akkordeon bei. Doch war er von klassischer Musik weniger angetan und unterbrach daraufhin das Musizieren, bis der gebürtige Vohenstraußer sich in einem Wirtshaus von einem Musikanten dessen Akkordeon auslieh. „Ich wollte einfach mal probieren, wie viel ich noch kann. In dem Moment hat mich die Liebe zur Musik wieder gepackt und nicht mehr losgelassen“, formuliert er. Seine Frau Kerstin lernte neben Block- und Querflöte in der Kirchenmusikschule auch Hackbrett. Zudem sang die 46-Jährige im Schulchor und im Kirchenchor Neutraubling.

Auch englische Lieder im Programm

Um in einem breiteren Spektrum musizieren zu können, legte sich Kerstin Grafenauer ein digitales Horn zu. Ihren ersten Auftritt vor Publikum hatten die beiden in einem Wirtshaus anlässlich des 60. Geburtstages von Toni Vater. Aufträge von Freunden, Bekannten und Fremden, die von ihrer Musikalität begeistert waren, folgten sogleich. „Wir sind schon immer zweigleisig gefahren“, erklären sie. „Es war entweder weltliche Tanz- und Unterhaltungsmusik oder kirchliche, rhythmische Lieder“. Zeitweise spielten sie in einer Gruppe und gestalteten Gottesdienste. Da die anderen Mitglieder

sich aber zunehmend als Chor organisierten und es dem Ehepaar Grafenauer bei Messen auf andere Dinge ankam, machten sie sich wieder selbstständig. „Unser Repertoire besteht hauptsächlich aus rhythmischen Liedern. Außerdem versuchen wir immer, den Gottesdienstbesuchern die Texte zur Verfügung zu stellen, weil dadurch zum einen der Inhalt besser verstanden wird und es zum anderen mehr Freude bereitet, mitzusingen“, erklären sie ihre Entscheidung. Neben deutscher Kirchenmusik singen sie auch englische Lieder, die sie allerdings nicht einfach übernehmen, sondern gemäß dem Anlass umschreiben. Für den Jugendgottesdienst, der kürzlich zum ersten Mal in Pfatter stattfand, schrieb Kerstin Grafenauer etwa den Text von „Hymn“ um, sodass er besonders gut in das spirituelle Ambiente der Messe fügte.

Regelmäßig Gesangsunterricht

Für die Unterhaltungsmusik nehmen beide regelmäßig Gesangsunterricht, um an Sicherheit zu gewinnen und den Tonumfang zu erweitern. Kerstin, die früher eine tiefe Altstimme besaß, singt nun mittlerweile auch souverän im Sopran. Was die Angebote angeht, sind die beiden flexibel: Ob in einem kleinen Wohnzimmer, in einem voll besetzten Bierzelt oder auf einem öffentlichen Platz ist für das Paar nebensächlich. Wichtig ist es ihnen aber, vorher ihre Auftraggeber kennen zu lernen, den Aufführungsort vorher zu besichtigen und genau zu klären, welche Lieder sie spielen sollen. „Anders als andere Bands lassen wir uns auch für nur zwei Stunden engagieren und wenn jemand von uns etwas verlangt, was nicht unserem Stil und Repertoire entspricht, sind wir auch so ehrlich und weisen darauf hin. Wir wollen zufriedene Kunden und selbst Spaß an der Sache haben. Schließlich ist es unser Hobby“, machen sie ihr Anliegen klar.

Sohn Anton ist große Hilfe

Eine große Hilfe ist dem Paar ihr Sohn Anton, der an der Musikakademie Klavier- und Posaunenunterricht bekommt und in der Jugendblaskapelle Donaustauf sowie im Schulorchester mitspielt. „Anton ist unser Tonmischer. Er hat ein unglaublich feines Gehör, das wichtig ist, wenn man etwa in der Kirche einen Soundcheck macht“, erklären die beiden. „Wir legen großen Wert auf sein „Musikgefühl“, eröffnen seine Eltern nicht ohne Stolz.

DIE GRAFENAUERS

► **Das Musikduo:** Das Ehepaar Kerstin und Toni Grafenauer, das seit 2004 in Pfatter lebt, ist buchbar für Tanz- und Unterhaltungsmusik, wobei das Duo anders als andere Bands - auch für nur zwei Stunden zu haben ist. „Wir machen das nur als Hobby“, erklären sie. Zudem gestalten sie auch regelmäßig Gottes-

dienste mit rhythmischen Liedern.

► **Repertoire:** Am Keyboard, mit Akkordeon, Digitalhorn, Hackbrett, Sopran- und Tenorflöte und natürlich Gesang haben sie ein Repertoire von Schlagern und Oldies über volkstümliche Musik bis hin zu Evergreens. Genauere Infos unter www.grafenauer-kerstin-toni.de.



Die Lieder und Instrumentalstücke der Grafenauers kommen bei den Kirchenbesuchern immer gut an. Foto: Biederer